

SONDER-NEWSLETTER

Saporoshje 2019



Besuch von Waisenhäusern in Saporoshje

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde nochmals der Wunsch bekräftigt, ein erneutes Hilfsprojekt in unserer Partnerstadt Saporoshje in der Ukraine durchzuführen. Entsprechend unseres Satzungsauftrages sollte konkret geprüft werden, welche Hilfsmaßnahmen vor Ort angestoßen werden sollten.



Dieser Auftrag wurde mittlerweile durch eine Gruppe von Mitgliedern unseres Vereins in der Zeit vom 20. – 25. Juni 2019 erledigt.

Auf dem Bild sehen Sie Horst Kalthoff, federführender technischer Leiter des Projektes, Heinz Reimann als Verantwortlichen für die Koordination des Projektes und unser Vereinsmitglied Uli Ahrens sowie Henrike Eickholt und unseren Vorsitzenden Jörg Bischoff als

Mitglieder des Vorstandes. Wolfgang Heitzer, Geschäftsführer unseres Vereins und Organisator der vielen kleinen und großen zu beachtenden Dinge sowie Ineke Redenbach mit ihrem juristischen Knowhow fehlen. Damit kein falsches Bild aufkommt, die zu sehenden Koffer stellen nicht das gesamte persönliche Equipment dar. Vielmehr haben wir hier für unsere Besuche in den Waisenhäusern viele kleine Geschenke für die Kinder eingepackt, die von unseren Mitgliedern selbst finanziert und organisiert wurden.

Eine gute Vorbereitung und damit auch Durchführung eines solchen Projektes gelingt nur, wenn man vor Ort Kontaktpersonen hat, auf die man sich hundertprozentig verlassen kann. Mit Taras Schevtschenko, Dr. Alexej Zoteev, Larissa Kaplunova und Galina Schurokova vom Freundeskreis Oberhausen Saporoshje war diese Voraussetzung absolut erfüllt. Die komplette Organisation vor Ort mit allem was dazu gehört, war - wie schon vor 12 Jahren - hervorragend vorbereitet.



Auf dem Foto sehen sie von links nach rechts: Dr. Alexej Zoteev, Taras Schevtschenko und Larissa Kaplunova

Besuch des Waisenhauses Oberhausen – Saporoshje



Bereits vor mittlerweile 12 Jahren hat es eine Hilfsaktion zugunsten eines Waisenhauses in Saporoshje gegeben. Uns als Verein war es wichtig, die Nachhaltigkeit dessen was man unterstützt hat, zu betrachten. Daher stand unter anderem ein Besuch dieses Waisenhauses auf dem Programm. Mit großer Freude haben wir feststellen können, dass das Projekt auch im Nachgang als großer Erfolg zu bewerten ist.

Die Leiterin, Frau Scharikova (auch damals bereits in dieser Funktion), konnte uns berichten, dass nach Abschluss der Maßnahme noch richtig viel passiert ist. Die Einrichtung einer kleinen Zahnarztpraxis ist dabei nur ein Beispiel. Ein Zahnarzt kommt regelmäßig vorbei und untersucht und behandelt die Kinder.



Aber es ging noch weiter. Unsere Aktion hat durch die gute Vernetzung von Frau Scharikova dazu geführt, dass weitere Projekte auch in anderen Einrichtungen umgesetzt werden konnten. Unser damaliges Projekt hat somit quasi einen Modellcharakter. Ralf Geese, der vor 12 Jahren die Verantwortung für die Koordination übernommen hatte, wäre begeistert gewesen – hätte er dabei sein können.



Empfang des Bürgermeisters im Rathaus von Saporoshje



Natürlich haben wir als Verein auch Kontakt zur Stadtspitze aufgenommen. Uns war es wichtig, dass auch die politisch Verantwortlichen in Saporoshje unser Projekt unterstützen. Der Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen hatte dazu auf unseren Wunsch im Vorfeld Kontakt mit der Stadt Saporoshje aufgenommen. Das Ergebnis war ein Empfang im Rathaus.

Das Bild zeigt Bürgermeister Anatoli Pustowarow mit unserem Vorsitzenden Jörg Bischoff.

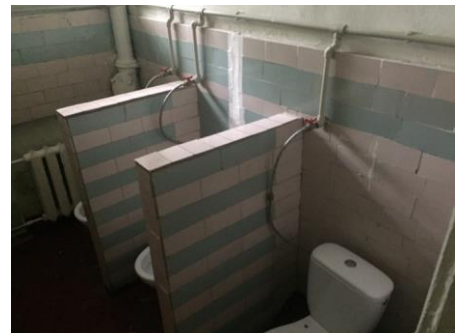
Insgesamt sieben Einrichtungen wurden besucht

Eigentlicher Zweck der Reise war aber natürlich der Besuch von Einrichtungen für Kinder und Jugendliche. Das erstellte Programm war mit ursprünglich sechs zu besuchenden Einrichtungen, einschließlich des Waisenhauses Oberhausen-Saporoshje, daher sehr ambitioniert. Eine Einrichtung kam noch spontan hinzu. Soviel kann man schon sagen, es hat unsere Gruppe auch emotional sehr berührt. Besucht wurden zwei REHA Einrichtungen für behinderte Kinder, ein Waisenhaus für geistig behinderte Jungen, eine Einrichtung für Kinder mit Tuberkuloseerscheinungen, ein Internat für Kinder mit Lähmungen und das Waisenhaus „Kosaken“. Im Hinblick auf die jeweiligen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Einrichtungen war es nicht leicht, Prioritäten zu setzen - was will und kann man anpacken. Aber klar ist natürlich, dass auch unsere Möglichkeiten als Verein begrenzt sind. Insofern gibt es eine Empfehlung für drei Einzelprojekte in drei Einrichtungen, die ausführlich auf der Mitgliederversammlung am 30.08.2019 durch Heinz Reimann vorgestellt werden. Schon alleine das ist bestimmt ein Grund, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Besuch des Waisenhauses „Kosaken“

Im Waisenhaus „Kosaken“ leben ungefähr 400 Kinder. Die dringlichste Maßnahme, so unsere Überzeugung, ist die Sanierung der sanitären Einrichtungen.

Die Bilder belegen nur beispielhaft den aktuellen Zustand. Es bestand schnell Einigkeit, dass hier zwingender Handlungsbedarf besteht. Im Hinblick auf die in den Wintermonaten zu erwartenden Minustemperaturen von bis zu 40 Grad minus, besteht hier auch ein zeitlicher Druck. Deshalb gibt es



das ehrgeizige Ziel, diese Maßnahme im Gesamtpaket möglichst noch in diesem Jahr vor Einbruch des Winters zu realisieren.

Waisenhaus für geistig behinderte Jungen

Auch in diesem Waisenhaus gibt es eine Menge an Möglichkeiten, mit unserer Unterstützung für eine „kleine“ Verbesserung der Situation für die Kinder zu sorgen. Ein Herzensanliegen war in diesem Zusammenhang die Wiederherstellung des großen Gewächshauses. Leider mussten wir nach Begutachtung vor Ort jedoch feststellen, dass das nicht mehr funktionsfähige Gewächshaus nur mit einem immensen Aufwand wieder hätte hergestellt werden können - der aus Metall bestehende Rahmen ist völlig durchgerostet, Scheiben gibt es schon lange nicht mehr. Die gemeinsame Einschätzung war die, dass ein Abriss unumgänglich und ein Neubau notwendig ist. Warum hat dieses Projekt eine so große Bedeutung? Das Gewächshaus soll auch als Therapieangebot für die Kinder und Jugendlichen genutzt werden.



Internat für die Kinder mit Tuberkuloseerscheinungen

In dieser Einrichtung ist sofort aufgefallen, dass das Gebäude der Sonne schutzlos ausgeliefert ist. Hierdurch entwickelt sich eine unerträgliche Wärme in den Räumen. Die Idee hier ist nun, das Gebäude an den notwendigen Stellen mit einem Sonnenschutz auszustatten.

Provisorisch hatte man sich, aufgrund der zu dieser Zeit enormen Hitze von weit über 30 Grad, mit dem Abdecken der Fenster durch Zeitungspapier beholfen. Leider haben wir hierzu kein Fotomaterial.

Aber auch hier bestand Einigkeit darin, dass dieser Zustand dringend beseitigt werden sollte.

Wie geht es weiter?

Bereits vor 12 Jahren haben wir erfolgreich und auch vertrauensvoll mit einer Baufirma vor Ort zusammengearbeitet. Diese bewährte Vorgehensweise wollen wir wieder umsetzen. Entsprechend der angedachten Maßnahmen wird die Baufirma Saporoshje Projekt, vertreten durch den Leiter, Herrn Dimitrij Loboda, einen Kostenvoranschlag für uns erstellen, der hier in Oberhausen übersetzt und dann auch geprüft wird.

In der Mitgliederversammlung am 30.08.2019 wollen wir, wie bereits oben beschrieben, die angedachten Maßnahmen vorstellen und anschließend mit der Akquise von Spendenmitteln beginnen. Hierfür werden noch entsprechende Flyer erstellt, die konkret die Maßnahmen beschreiben für die wir Spendengelder benötigen, damit das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Bischoff

- Vorsitzender -